



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Untersuchungen zur altsächsischen Standesgliederung

Heck, Philipp

Stuttgart, 1936

Inhaltsverzeichnis.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72426](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72426)

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Einleitung. Zwei neue Lösungen. § 1	1
1. Karl Lintzel und Herbert Meyer S. 1. — A. Die Stellungnahme Lintzels zur Ständekontroverse. — 2. Die Streitfrage S. 2. — 3. Die Auffassung Lintzels S. 3. — 4. Die Tragweite S. 4. — 5. Die Problemverschiebung S. 4. — 6. Verborgene Übereinstimmung S. 5. — 7. Gründe des Widerspruchs S. 6. — B. Die Bußfragen. 8. Selbständige Bedeutung S. 8. — 9. Die Doppelstufung S. 8. — 10. Alter der Bußensysteme S. 8. — C. Die Ständelehre Herbert Meyers. — 11. Inhalt S. 9. — 12. Ablehnung S. 10. — 13. Methodische Gesichtspunkte S. 10.	
Erste Untersuchung. Die altsächsische Ständegliederung.	
Erster Abschnitt. Die Probleme der Ständeforschung. § 2	12
1. Verschiedenheit der möglichen Gliederung S. 12. — 2. Die Bußstände der fränkischen Zeit S. 12. — Verhältnis zu den Sozialständen S. 13. — 4. Die Begriffsbildung der Wissenschaft S. 13. — 5. Gegenstand der Ständekontroverse S. 14. — 6. Hinzutritt der Sozialkontroverse S. 15. — 7. Das Mißverständnis Lintzels S. 16. — 8. Die Folgen der Problemverschiebung S. 18.	
Zweiter Abschnitt. Die Rechtsgliederung (Edeling, Friling und Late). § 3	20
1. Bußgliederung S. 20. — 2. Der Bericht Widukinds S. 20. — 3. Bewertung S. 21. — 4. Die Beurteilung durch Lintzel S. 22. — 5. Seine beiden Einwendungen S. 23. — 6. Die Billigung der genealogischen Deutung S. 24. — 7. Nichtbeachtung der späteren Nachrichten S. 25. — 8. Die Verkennung der politischen Beteiligung der Stände S. 27.	
Dritter Abschnitt. Die soziale Gliederung (Grundherrn, Großbauern und Hintersassen). § 4	28
1. Soziale Dreigliederung S. 28. — 2. Übereinstimmungen mit Lintzel S. 28. — 3. Verschiedenheit in der statistischen Schätzung S. 29. — 4. Terminologie S. 30. — 5. Anhaltspunkte Lintzels S. 31. — 6. Gegen Gründe S. 31. — 7. Un-erheblichkeit für die Auffassung der Rechtsstände S. 33.	

	Seite
Vierter Abschnitt. Die Verschiedenheit der Stammesrechte und der Stand der Altfreien. § 5	34
1. Vermeintliche Unvergleichbarkeit der Stammesrechte S. 34. — 2. Fränkisches und sächsisches Stammesrecht S. 35. — 3. Fränkische Zweigliederung S. 35. — 4. Wirkliche Unterschiede S. 36. — 5. Die Statistik der Altfreien S. 37. — 6. Kritik der gemeinsamen Lehre S. 38. — 7. Das erkenntnistheoretische Argument S. 38. — 8. Das Streben nach Totalbegriffen S. 39. — 9. Die Ausschaltung der Teilbegriffe S. 39. — 10. Der Rechtsstand der Altfreien in der gemeinsamen Lehre S. 41. — 11. Eigene Stellungnahme S. 42. — 12. Die Verbreitung der Freiheitsgliederung S. 43.	
Zweite Untersuchung. Die altsächsische Bußordnung und das c. 3 des Capitulare Saxonicum.	
Erster Abschnitt. Die beiden Probleme	
A. Die Schwierigkeiten der Bußforschung. § 6	44
1. Die Erheblichkeit der beiden Fragen S. 44. — 2. Mannigfaltigkeit der Zahlübereinstimmungen S. 44. — 3. Verwirrung in dem numismatischen Schrifttume S. 45. — 4. Die Stellungnahme Lintzels S. 47. — 5. Die Vereinfachung der Darstellung S. 48. — 6. Eigenart der Quellen S. 49.	
B. Ausgangsbeobachtungen und Streitstand. § 7	49
1. Die drei Rätsel der Lex Saxonum S. 49. — 2. Die absolute Höhe der Bußen S. 50. — 3. Die Spannungsverschiedenheiten S. 50. — 4. Die Unvollständigkeit und das Fehlen der Frilingsbußen S. 51. — 5. Das Fehlen anderer Bußen S. 51. — 6. Die beiden erklärenden Annahmen S. 52. — 7. Die Stellungnahme Lintzels S. 53. — 8. Entgegnung S. 53.	
Zweiter Abschnitt. Die drei Hauptbeweise Lintzels.	
A. Die Schlußfolgerung aus der Fehdebeschränkung. § 8	54
1. c. 18 der Lex Saxonum S. 54. — 2. Grenzdeutung und Talionsdeutung S. 54. — 3. Zulässigkeit der Grenzdeutung S. 55. — 4. Vermeintliche Gründe für die Talionsdeutung S. 56. — 5. Widerspruch mit dem Fehderechte S. 57. — 6. Gegengrund aus c. 19 der Lex Saxonum S. 58.	
B. Die Schlußfolgerung aus den Mindesteiden. § 9	59
1. Die Schlußfolgerung Lintzels S. 59. — 2. Der Mangel der Schlüssigkeit S. 59. — 3. Die Unsicherheit der Grundlage S. 60.	
C. Das Wergeld des Zwölfhundertmanns. § 10	60
1. Die Vergleichung S. 60. — 2. Einwendungen S. 61. — 3. Die Verschiedenheit der Wergeldgrößen S. 61. — 4. Die Verschiedenheit der Standesbegriffe S. 62. — 5. Die Zurückdatierung des angelsächsischen Rechtes in die Zeit vor der Einwanderung S. 62.	

Dritter Abschnitt. Das Problem der Verdreifachung

A. Allgemeine Erwägungen.

1. Der Ausnahmestand. § 11 63

1. Die Anhaltspunkte S. 63. — 2. Der friesische Ausnahmestand S. 63. — 3. Gleichheit der Ursachen S. 64. — 4. Gleichheit der Summen S. 65.

2. Das gemeindeutsche Wergeld. — § 12 66

1. Die alte Rechtsgleichung S. 66. — 2. Die Umkehr S. 66. — 3. Der theoretische Einwand Lintzels S. 67. — 4. Seine Beobachtung S. 67. — 5. Kritik und Gegenbeobachtung S. 67. — 6. Die Geschichte des sächsischen Wergelds S. 68.

3. Das höchste Wergeld des Sachsenspiegels. § 13 69

1. Das spätere Verschwinden der Wergeldsumme der Lex S. 69. — 2. Unmöglichkeit einer späteren Beseitigung S. 69. — 3. Schluß auf den zeitweiligen Charakter der Verdreifachung S. 70. — 4. Das Latenwergeld S. 71. — 5. Ergebnis S. 72.

B. Die Kollisionsnorm des salischen Münzkapitulars von 816. § 14 73

1. Überlieferung S. 73. — 2. Die Ausnahme S. 73. — 3. Schluß auf das Verhältnis der Stammesrechte S. 74. — 4. Schluß auf die Gleichartigkeit der Stammesbegriffe S. 74. — 5. Beweis für die Verdreifachung S. 75. — 6. Numismatische Erläuterung S. 75. — 7. Schluß auf das volkrechtliche Wergeld des sächsischen Edelings S. 76. — 8. Problemrest S. 77.

Vierter Abschnitt. Das Problem der Doppelstufung

A. Das Vorkommen außerhalb Sachsens. § 15 77

1. Die Aktivstufung bei den öffentlichen Strafgeldern S. 77. — 2. Die Aktivstufung bei Privatbußen S. 78. — 3. Das Recht der Lex Ribuarica S. 78. — 4. Zwei Fälle der Doppelstufung S. 79. — 5. Die Generalnorm S. 79. — 6. Generalnorm und Umdeutung S. 80. — 7. Bedeutung der Lex Ribuarica S. 82. — 8. Formulierungssitten S. 82. — 9. Andere fränkische Belegstellen S. 84. — 10. Außerfränkische Rechte S. 84. — 11. Zusammenfassung S. 85. — 12. Die Stellungnahme Lintzels S. 86. — 13. Schlüsse für das sächsische Problem S. 87. — 14. Das Fehlen in den späteren Quellen S. 88.

B. Die Eigentümlichkeiten der Bußangaben der Lex. § 16 . . . 89

1. Die Unvollständigkeit der Bußangaben S. 89. — 2. Das doppelgestufte Bußensystem S. 90. — 3. Die abgekürzte Darstellung S. 90. — 4. Die Spannungswidersprüche S. 91. — 5. Verschwinden der Widersprüche S. 91. — 6. Die Ruodanotiz S. 92.

C. Das c. 3 des Capitulare Saxonice 94

1. Die Beziehung auf die Ungehorsamsbuße (Banndeutung). § 17 94

1. Der Text S. 94. — 2. Die Deutung als Einführungspatent S. 94. — 3. Die Banndeutung S. 95. — 4. Die Sanktion des

	Seite
Bannbefehls S. 95. — 5. Widerspruch mit dem Wortlaute S. 96. — 6. Widerspruch mit dem Zusammenhange S. 96. — 7. Widerspruch mit dem Vorstellungsverlaufe S. 97. — 8. Königsbefehle S. 97. — 9. Sachliche Unwahrscheinlichkeit S. 98. — 10. Spätere Nachrichten S. 98. — 11. Ergebnis S. 99.	
2. Die Deutung als Kollisionsnorm. § 18	99
1. Das Nebeneinanderwohnen von Franken und Sachsen S. 99. — 2. Kollisionsprobleme S. 100. — 3. Folgerungen aus dem Vorstellungsverlaufe S. 101. — 4. Beziehung zu der Lex Ribuarica S. 102. — 5. Auffassung als Kollisionsnorm S. 102. — 6. Die Notwendigkeit der Verhältnisdeutung S. 104. — 7. Die Einbeziehung der Privatbußen S. 104. — 8. Die sachliche Angemessenheit S. 105. — 9. Die Gewißheit der Deutung S. 107.	
3. Die Stellungnahme Brunners und Lintzels (Fiskaldeutung). § 19	107
1. Brunner S. 107. — 2. Polemik S. 107. — 3. Die Ersatzauslegung (Fiskaldeutung) S. 109. — 4. Die Stellungnahme Lintzels S. 112.	
4. Die Tragweite. § 20	112
1. Beweis der Doppelstufung S. 112. — 2. Örtliches Anwendungsgebiet des c. 3 S. 112. — 3. Tragweite für das Ständeproblem S. 113. — 4. Tragweite für das Wergeldproblem S. 113.	
D. Die Kollisionsnorm des salischen Münzcapitulars von 816. § 21	114
1. Erklärung des Problemrests durch die Doppelstufung S. 114. — 2. Gleichstellung von Franken und Sachsen im Wergeldverkehr S. 114. — 3. Gefährdung durch die Münzänderung S. 115. — 4. Örtliche Tragweite des c. 3 S. 115. — 5. Folgerungen für Friesland S. 115.	
Fünfter Abschnitt. Zusammenfassung. § 22	116
1. Grad der Erkenntnis S. 116. — 2. Vergleich der beiden Annahmen S. 116. — 3. Zusammenhang S. 117. — 4. Folgerungen S. 117.	
Dritte Untersuchung. Das Handgemal und seine ständische Bedeutung.	
1. Einleitung. Problem und Stellungnahme. § 23	120
1. Die Adelstheorie von Ernst Mayer S. 120. — 2. Verbindung mit der Handgemallehre S. 120. — 3. Der Aufbau S. 121. — 4. Die Bedeutung von Handgemal S. 122. — 5. Stellungnahme zu Ernst Mayer S. 124. — 6. Stellungnahme zu Herbert Meyer S. 124. — 7. Gedankengang S. 124.	

Erster Abschnitt. Die sächsischen Fundstellen

- a) Heliand und Sachsenspiegel. § 24 125
 - 1. Die Heliandstellen S. 125. — 2. Die Sachsenspiegelstellen S. 126. — 3. Die Deutungen der Heliandstellen S. 126. — 4. Die Deutungen des Sachsenspiegels S. 127. — 5. Fortsetzung S. 129. — 6. Schlußfolgerungen aus der Standesgliederung S. 131. — 7. Bestätigungen S. 132. — 8. Die Deutung Herbert Meyers S. 133.
- b) Die Worterklärung (Schwurtheorie). § 25 133
 - 1. Die Frage des Grundworts (Zeichentheorien: Homeyer, E. Mayer, Herbert Meyer, Sohm) S. 133. — 2. Entscheidung für mahal S. 134. — 3. Die Wortgeschichte Herbert Meyers S. 135. — 4. Bedenken S. 136.
- c) Die sprachliche Kritik. § 26 137
 - 1. Die Annahme einer Kontamination S. 137. — 2. Verwechslung in mündlicher Rede S. 137. — 3. Lautverschiedenheit S. 138. — 4. Sinnverschiedenheit S. 138. — 5. Zusammensetzungswirkung S. 139. — 6. Massenvorkommen S. 140. — 7. Kontaminationsbelege S. 140. — 8. Übersetzungsvorgänge a) Chirographum, b) mundiburidium, c) testamentum S. 140. — 9. Lösbarkeitsfrage S. 144. — 10. Sonstige Bedenken S. 145.
- d) Die Gerichtstheorie. § 27 145
 - 1. Die allodialen Schöffengerichte S. 145. — 2. Nichtexistenz S. 146. — 3. Deutung von Schöffenstuhl S. 148. — 4. Die Gründe Meyers S. 148. — 5. Gegengründe S. 149.
- e) Die Glosse Johann von Buchs. § 28 149
 - 1. Umweltszeugnisse und Erklärungsversuche S. 149. — 2. Kein Zeugnis für Sprachgebrauch S. 150. — 3. Gegenzeugnisse gegen die Säulentheorie S. 151. — 4. Fehlergemeinschaft bei der Schwurtheorie S. 152.
- f) Ergebnisse hinsichtlich der sächsischen Fundstellen. § 29 153
 - 1. Worterklärung S. 153. — 2. Standesvorzug S. 154.

Zweiter Abschnitt. Die sächsischen Stände der Karolingerzeit. § 30 154

- 1. Stellungnahme Meyers S. 154. — 2. Mißverständnis der Freiheitstheorie S. 155. — 3. Gegengründe gegen die Theorie der Blutgemeinschaft. a) Widukindstelle S. 157. — b) Adel der Frauen S. 157. — 4. Sippenadel S. 158. — 5. Erbvorzug des Erstgeborenen in Friesland S. 158.

Dritter Abschnitt. Die außersächsischen Fundstellen, insbesondere die salischen Extravaganten. § 31 162

- a) Die bayerischen Fundstellen 162
- b) Die salischen Extravaganten 164

Seite

99

07

12

14

16

20

1. Die Quelle S. 164. — 2. Der Inhalt S. 164. — 3. Fehlen der ständischen Beschränkung S. 165. — 4. Die vorhandenen Deutungen S. 166. — 5. Die Vorstellungsanalyse S. 166. — 6. Ausschluß der Ortsdeutungen S. 167. — 7. Kritik der Gerichtsdeutungen S. 167. — 8. Die Kennwortdeutung S. 169. — 9. Hundertschaftsdeutung S. 170. — 10. Lautform S. 171.

Vierter Abschnitt. Die Worterklärung

A. Die Entstehung des Begriffs Heimat. § 32 171

1. Die zwei Probleme S. 171. — 2. Genealogische und örtliche Ausgangsvorstellung S. 171. — 3. Gericht als Ausgangsvorstellung S. 172. — 4. Bedeutungswandel bei Heim und Heimat S. 173. — 5. Bedeutungswandel bei Gericht S. 174. — 6. Das Hundertschaftsgericht S. 175. — 7. Zweite Worterklärung S. 176.

B. Die Entstehung der Gerichtsbezeichnung.

a) Eine neue Worterklärung. § 33 176

1. Verbindungsfeindschaft von hand (manus) und mahal (concio) S. 176. — 2. Schönhoff und Heusler S. 177. — 3. Keller S. 177. — 4. Gemeinschaft der Glieddeutungen S. 178. — 5. Gedanke der Zahldeutung S. 178.

b) Lautgesetzliche und sachliche Erkenntnisgründe. § 34 179

1. Verhältnis der beiden Erkenntnismittel S. 179. — 2. Aufbau der Lautgesetze auf Sinndeutungen S. 179. — 3. Tragweite der Analogie S. 180. — 4. Verschiedenheiten S. 180. — 5. Bedingungen S. 181. — 6. Alter des Wortes S. 181.

c) Die lautgesetzliche Möglichkeit der Zahldeutung. § 35 182

1. Die maßgebende Zeit S. 182. — 2. Konsonantengleichheit und Vokalverschiedenheit S. 182. — 3. Die Möglichkeit des Ablauts S. 182. — 4. Die Möglichkeit des Umlauts S. 183. — 5. Die Möglichkeit der Verbindung S. 184. — 6. Ablautmöglichkeiten. a) Gemeinsamer Ursprung S. 184. — b) Ablaut bei Tausend S. 185. — 7. Möglichkeitsbejahung S. 186. — 8. Verständnismangel S. 186.

d) Die sachlichen Gründe der Zahldeutung. § 36 187

1. Die Zeichenfunktion der Worte S. 187. — 2. Die Wirkung des Lebensvorgangs S. 187. — 3. Die Bildung der Nebenworte S. 189. — 4. Die Bildung der Gegenworte S. 191. — 5. Folgerungen S. 192.

Schlußbetrachtung: Zusammenfassung und Verwertung.

§ 37 193

1. Bestätigung der Heimattheorie S. 193. — 2. Ablehnung der ständischen Bedeutung S. 193. — 3. Ergebnisse für die Fragen der Hundertschaft S. 194.

Abkürzungen.

- Blut und Stand = Heck, „Blut und Stand im altsächsischen Rechte und im Sachsenspiegel“, 1935.
- Gemeinfreie = Heck, „Die Gemeinfreien der karolingischen Volksrechte“ in „Beiträge zur Geschichte der Stände im Mittelalter“ I, 1900.
- Hantgemal = Heck, „Das Hantgemal des Codex Falkensteinensis“ in Mitteilungen d. Inst. f. öster. Geschichtsforschung 28, 1907.
- Lintzel = M. Lintzel, „Die Stände der deutschen Volksrechte, hauptsächlich der Lex Saxonum“, 1933.
- Meyer = Herbert Meyer, „Das Hantgemal“, Forschungen zum deutschen Recht I, H. 1.
- Sachsenspiegel = Heck, „Der Sachsenspiegel und die Stände der Freien“ in „Beiträge zur Geschichte der Stände im Mittelalter“ II, 1905.
- Standesgliederung = Heck, „Die Standesgliederung der Sachsen im frühen Mittelalter“, 1927.
- Ständeproblem = Heck, „Ständeproblem, Wergelder und Münzrechnung der Karolingerzeit“ in Vierteljahrsschrift f. S. u. W. 1905 S. 451 ff.
- Übersetzungsprobleme = Heck, „Übersetzungsprobleme im frühen Mittelalter“, 1931.

Wichtigste Quellenstellen.

	Seite
A. Schriftsteller.	
1. Widukind (Entstehung der Stände)	20
2. Rudolf von Fulda (Eheverbot)	20
B. Fränkische Gesetze.	
1. Die Bußordnung der Lex Saxonum	49, 89
2. Titel 10 der Lex Ribuarica (Generalnorm für Doppelstufung)	79
3. § 3 des Capitulare Saxonum (Doppelstufung)	
4. Das Salische Münzkapitular von 816	73, 114
C. Hantgemalstellen.	
1. Übersicht	122
2. Die Heliandstellen	125
3. Die Stellen des Sachsenspiegels	126
4. Der Codex Falkensteinensis	128, 163
5. Die salischen Extravaganten (anthmallum)	164
6. Die Glosse zu mundiburdium	141
7. Die Wiedergabe von testamentum (Windberger Psalter)	145

